



OL-Inform

2 / 2002

Bayerns aktuelle Orientierungslauf-Fachschrift



Sommerzeit ist Schul-OL-Zeit

Liebe OLERinnen und OLER,

der Sommer war wieder viel zu kurz. Nicht nur die Schüler unter uns werden das bestätigen können. Viele waren wieder in ausländischen Bergen und Wäldern unterwegs. Das es sich gelohnt hat, haben alle bestätigt.

Gelohnt hat sich auch das Engagement von Ralph und Georg, OL den Lehrern und vor allem Schülern näher zu bringen. Der Schul-OL in Deggendorf hat nicht nur so viele Teilnehmer wie noch nie zuvor angezogen. Es gibt inzwischen auch weitere Nachfolger, so erstmalig in Pechbrunn. Und schließlich erreichte auch der von Silvia Seidl organisierte Labertaler Schul-OL Ende September neue Dimensionen. Grund genug also, diesem Thema eine zentrale Stellung in dieser Ausgabe einzuräumen.

Es ist noch zu früh, um Bilanz für das OL Jahr 2002 zu ziehen. Dennoch lohnt es sich, einmal über den Zusammenhang zwischen regionalen Läufen und Erfolgen bei großen Wettkämpfen nachzudenken. Den auf regionaler Ebene haben sich inzwischen drei Laufserien in Bayern etabliert, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen. Zwei davon ziehen in dieser Ausgabe ihre Jahresbilanz, während die dritte bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen war. Alle drei zeigen aber, dass OL nicht nur im großen Event Spaß machen muss. Der kleine Wettkampf vor der Haustür aus dem Kofferraum hat Qualität und macht Spaß.

Das OL Inform macht weiter. Auch wenn es manchmal seine Zeit braucht, wollen wir Euch dennoch in Zukunft mit interessanten Fachthemen versorgen. Einige Ideen sind auch bereits für das nächste Heft in Arbeit. Dazu benötigen wir Eure Unterstützung. Ich möchte daher noch einmal an die Abonnementzahlungen erinnern. Wer es bisher nicht geschafft hat, seine Überweisung zu Bank zu bringen, sollte es jetzt tun. Die vier Ausgabe für diese Jahr kosten 7,-€. Ihr könnt den Betrag auf das BTV Konto einer Bank in Sulzbach-Rosenberg überweisen (siehe Impressum).

Ich wünsche allen einen goldenen Herbst und viele schöne Lauftage.

André

Uttenreuth, 26. Dezember 2002

„OL-Inform“ Heft 2 / 2002, 11.10.2002

Themen in diesem Heft

- ↪ DKM 2002 im Saarland
- ↪ Deutschlandcup 2002
- ↪ IDHM 2002 bei Dresden
- ↪ BM Klassik in Nittendorf
- ↪ Schul-OL 2002
 - ↪ Deggendorf
 - ↪ Pechbrunn
- ↪ OL in der Lehrerfortbildung
- ↪ Nachgedacht
- ↪ Cerkno Cup 2002 Slowenien
- ↪ OL-Rezepte
- ↪ Coburger OL-Serie 2002
- ↪ SprintCup 2002
- ↪ **Wettkampftermine 2. HJ 2002**

Impressum

Herausgeber:

Fachausschuss Orientierungslauf Bayern im BTV

Redaktion:

Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit Leistungssport,
André Böhme, Schlehenweg 4, 91080 Uttenreuth,
Tel.: 0173 2564933

e-mail: presse@ol-bayern.de

Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit Breitensport, Martin Schubert, Bayerwaldstr. 7, 93059 Regensburg,
Tel.: 0941/892977 (priv.)

email: presse2@ol-bayern.de

Bankverbindung:

BTV OL, z.H. Horst Ziesmann

Schmidtbank Sulzbach-Rosenberg,
BLZ 780 300 70, Konto-Nr. 370207980

Bayerische und nationale Höhepunkte

DKM im „tropischen Regenwald“ im Saarland

Sekundenentscheidungen auf der Kurzstrecke von Ralph Meißner

Deutsche OL-Meisterschaften auf der Kurzstrecke – das bedeutet für die Eliteklassen vormittags einen Qualifikationslauf und am Nachmittag das Finale, für die Jugend- und Seniorenkategorien zwei Halbetappen, deren Resultate addiert werden. Die Kurzstrecken verzeihen keine Fehler, denn die Entscheidungen fallen im Sekundenbereich.

15. Juni 2002

Treffpunkt für knapp 600 Orientierungsläufer war seit längerer Zeit einmal wieder der Südwesten der Republik, nämlich das saarländische Bierbach. Ein Großaufgebot an gut eingewiesenen Helfern sorgte, man möge es mir verzeihen, für eine viel bessere Organisation als ich das als Insider der Region aufgrund früherer Erlebnisse erwartet hätte. Eine vertauschte Codierung führte dann allerdings doch dazu, dass die erste Halbetappe für vier Kategorien annulliert werden musste und zum Ärger der Läufer zur Aufwärmrunde degradiert wurde. Dabei bedurfte es keines besonderen Aufwärmens, denn ein extrem schwülfeuchtes, gewittriges Wetter während des gesamten Wettkampftages vermittelte in einem zum Teil stark verwucherten, steilen Gelände Tropenwald ähnliche Bedingungen. Viel Spaß konnte dabei wahrlich nicht aufkommen, was dem Ausrichter natürlich nicht anzukreiden ist.

Erfreuliches von Bayern's Herrenelite

Mit vier Teilnehmern in der Herrenelite konnte man angesichts des vorhandenen Potenzials zufrieden sein, zumal alle Athleten sich sogar souverän für das A-Finale qualifizierten. Christian Stamer (TSV Grünwald), Ralph Körner (TSV Deggendorf), Gert Lexen und Peter Wiesinger (beide Grünwald) überzeugten mit den Plätzen 11, 14, 27, und 30. Es fehlten den beiden Erstgenannten nur 2 bzw. 4 Minuten zu Platz 6, wobei sich Ralph immer mehr an die Deutsche Spitze heranpirscht. In der Damenelite waren die Starts der Deggendorferin Susan Kurth und Katrin Lorenz aus Ebersberg aller Ehren wert, erreichten sie im A-Finale doch Rang 29 bzw. 31.

Jugend des TV Coburg-Neuses und der „Rest“ ...

Beim Blick auf die Jugendklassen muss man nicht durch die Vereinsbrille schauen, um zu der Schlussfolgerung zu gelangen, dass derzeit nur beim TV Coburg-Neuses bei den D-Kader-Läufern und solchen die es werden wollen, die Saisonschwerpunkte richtig gesetzt werden. Hier fehlte nur ein Sportler begründet. Ergänzt wurde die wackere Truppe lediglich noch von vier Läufern aus drei Vereinen, davon ein Kaderläufer.

Für einen Paukenschlag sorgte in der H 14 zunächst Sascha Seidl (WSV Bernried), der nach der ersten Halbetappe sensationell auf dem 2. Platz lag. Auch in der zweiten Runde versagten ihm nicht die Nerven, doch kleinere Fehler ließen ihn in dem 27-köpfigen Teilnehmerfeld auf einen immer noch guten 7. Platz abrutschen. Ein Muster an Beständigkeit ist zwischenzeitlich Benjamin Forkel (TV Neuses) geworden. Mit zwei ausgeglichenen Läufen, die zweite Runde sogar als Sechstbester, und insgesamt fünf Sekunden Abstand auf Sascha kam er auf dem 9. Platz ein. Beiden fehlte nur eine Minute zu Platz 6. Jan Schmidt (TV Neuses) und Jakob Krämer (TUS Mitterteich), die noch jüngeren Jahrgängen angehören, lassen mit den Plätzen 13 und 16 für die Zukunft hoffen. In der H 16 entschied einmal mehr der hervorragend in diese Kategorie gestartete Benjamin Vetter das Neuseser Vereinsduell gegen Bernhard Meißner zu seinen Gunsten. Am Ende sprangen in der extrem stark besetzten Klasse unter 41 Konkurrenten die Ränge 13 und 16 heraus. Beiden fehlten vier bzw. acht Minuten für einen Platz unter den

ersten Sechs, was bei einer Fehlerminimierung durchaus im Bereich des Möglichen gewesen wäre. Erfreulich war, dass mit Johannes Grahammer (Deggendorf) ein Läufer zum OL zurückgekehrt ist, der schon fast aufgehört hatte. Mit dem 26. Platz in der H 18 meldete er sich zurück.

Kritisch zu sehen ist, dass nur drei Mädchen aus Bayern an den Meisterschaften teilnahmen. Die erfahrene Anne Böhme (TV Neuses) erzielte im Feld der 18 Teilnehmerinnen in der D 14 einen ordentlichen 8. Platz, während die zwei Jahre jüngere Anna Krämer (TUS Mitterteich) mit dem 13. Platz ihre Zukunftschancen unterstrich. Die Viertplatzierte in der Rahmenklasse D 12, Britta Meißner (TV Neuses), deutete mit dem 2. Rang in der zweiten Halbetappe einmal mehr an, welcher Fortschritt ihr in diesem Jahr gelang, wobei sie noch an der Vermeidung von jeweils einem schweren Fehler pro Wettkampf arbeiten muss.

Gold und Silber für die Senioren

Die Seniorenläufer waren auch schon stärker vertreten gewesen, was aber teilweise an gesundheitlich bedingten Ausfällen lag. Doch hier gab es letztlich noch die erhofften Medaillen. Einmal mehr phänomenal Georg Reischl (TV Osterhofen), der sich in der H 65 hart erkämpft mit einer Minute Vorsprung seinen 11. Titel nicht nehmen ließ. Eine Silbermedaille steuerte in der H 40 ein „Altinternationaler“ bei, den die Jüngeren in Bayern schon nicht mehr kennen. Dirk Hartmann, der seit vielen Jahren in Trier lebt und seine bemerkenswerte OL-Karriere aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig beenden musste, feierte ein glanzvolles Comeback, zumal er an Orientierungstechnik nichts eingebüßt hat. Zum Seniorentitel fehlten ihm ganze 38 Sekunden. Die Bilanz wird vervollständigt durch die Deggendorfer Rudi Lorenz (5. in H 65) und Silvia Seidl (11. in D 40), sowie die Mietrachinger Läufer Helge Zoltner (10. in H 40) und André Böhme (13. in H 40).

OLA TSV Deggendorf vertritt Bayern beim Deutschland-Cup

Vier Stockerlplätze für Donaustädter beim Bundesranglistenlauf in Bautzen von Ralph Körner

War es in den vergangenen Jahren zumeist ein Team des TV Coburg-Neuses, das die bayerischen Farben bei Deutschlands größter Vereinsstaffel, dem Deutschland-Cup, vertrat, so trat in diesem Jahr ein Quintett der OLA TSV Deggendorf als einzige bayerische Staffel zum bundesweiten Vereinsvergleich an, das erste OLA-Team bei einem Deutschland-Cup überhaupt.

Daher galt beim Wettkampf in einem Wald- und Parkgelände nahe Bautzen zuerst einmal die Maxime, ein solides Gesamtergebnis zumindest im Mittelfeld abzuliefern und in diesen Fünferstaffel-Wettkampf einmal hinein zu schnuppern. Beim Deutschland-Cup haben mindestens eine weibliche Starterin und maximal drei Starter der Kategorien H17/18 bis H40 im Team zu sein. Die Deggendorfer in der Aufstellung Ralph Körner, Silvia Seidl, Marco Seidl, Rudi Lorenz und Udo Rößler erfüllten alle nötigen Voraussetzungen. Ralph, Marco und Udo übernahmen die längeren Bahnen an Position 1, 3 und 5, Silvia und Rudi die etwas kürzeren Bahnen an Position 2 und 4.

Alle Starter waren vom interessanten Wettkampf begeistert, nicht zuletzt deshalb, weil die Ausrichter es geschafft hatten, mit Kartenmaßstab 1:5000 und diffizilem Park-, Wiesen- und Waldbereichen, aber teils auch steilem Felsengelände richtiges Parkrace-OL-Feeling zu vermitteln. Auch das sonnige Wetter trug zur guten Allgemeinstimmung bei. Am Ende sprang für das niederbayerische Team mit ausgeglichenen Leistungen ein 26. Platz unter den 41 gestarteten Staffeln heraus ... Ziel erreicht!

Am nächsten Tag beim Bundesranglistenlauf schien es jedoch, als hätten sich die Deggendorfer bei der Staffel nur eingelaufen, um nun richtig zuzuschlagen. Silvia Seidl kam in der D40 mit Rang 3 ebenso aufs "Stockerl" wie Rudi Lorenz als 2. in H65. Beide etablieren sich mehr und mehr im Vorderfeld ihrer Kategorien.

Marco Seidl wusste das jedoch noch zu toppen: Mit einem fantastischen Lauf errang er den Tagessieg in der H15-16, seinen ersten BRL-Einzelsieg! Dabei muss hinzugefügt werden, dass die Konkurrenz keineswegs gering oder schwach war an diesem Tag. Dies gilt ebenso für die nicht schlecht besetzte Elitekategorie der Herren, in der Ralph Körner seinen Vereinskameraden um nichts nachstand, sich mit einem starken Rennen einen fantastischen zweiten Platz (!) erlief und damit seinen Aufwärtstrend im nationalen Elitebereich untermauerte.

Alles in allem ein überaus erfolgreiches und angenehmes Wochenende für das Quintett, das es auf alle Fälle wert ist, beim Deutschland-Cup im kommenden Jahr zu wiederholen.

Ralph Körner für FH Hof Dritter bei Hochschulmeisterschaften

Unerwarteter bayerischer Erfolg bei diesjähriger IDHM nahe Dresden von Ralph Körner

Alljährlich treffen sich Deutschlands studierende OL-Sportler, um die Internationalen Deutschen Hochschulmeister im Einzel- und Staffellauf zu ermitteln. Auch bei den diesjährigen IDHM im Zellwald bei Siebenlehn nahe Dresden waren wieder mehrere Starter bayerischer Hochschulen am Start.

Bereits in den vergangenen Jahren hatte es erfreuliche bayerische Ergebnisse unter den besten 15 gegeben. In diesem Jahr aber schaffte es einer, dies noch zu toppen. Für die meisten völlig überraschend erlief sich Ralph Körner für die FH Hof startend gegen mehrere nationale Elitegrößen den dritten Platz und damit die bronzene adh-Siegernadel in der Herrenklasse. Dem Deggendorfer kam dabei vor allem das äußerst schwer belaufbare Gelände mit Grasbewuchs im Wald, starkem Unterholz und matschigen Wegen zugute, in dem die laufstärkeren Starter ihr Tempo nicht so gut ausspielen konnten. Weiterhin trug sein nahezu fehlerfreier Lauf auf der teils von Uwe Weid gelegten Bahn zum Erfolg bei.

Leider trat nur ein OL-Bayer zu diesen Meisterschaften an, alle übrigen für bayerische Hochschulen Startenden kamen von außerhalb. Der im Vorjahr mit Rang 10 noch bestplatzierte, in Bayern studierende Pavel Princ aus Marienbad (Tschechien), für die Uni Nürnberg/Erlangen startend, erlief sich in diesem Jahr den zwölften Rang. Der ebenfalls für die Uni Nürnberg/Erlangen startende Leipziger Jan Birnstock lief mit Platz 14 ebenfalls ins Mittelfeld, der für die Uni Regensburg startende Dresdner Marko Turek erreichte immerhin noch Rang 23.

Bei den Herren gab es einen Doppelsieg durch die Uni Göttingen mit Rolf Breckle und Eike Bruns. Bei den Damen siegte Karin Schmalfeld für die Uni Paderborn vor Luise Kärger (TU Dresden) und Elisa Dresen (Uni Paderborn). Die Staffelsiege gingen an die Uni Göttingen bei den Herren und die TU Dresden bei den Damen. Staffeln bayerischer Hochschulen waren leider einmal mehr nicht am Start.

Statt Räubern viel Sonne, Spaß und guter Sport

Die Bayerische Meisterschaft Klassik war für alle Beteiligten ein Erfolg Von Thomas Döhler und André Böhme

Die kleine Hoffnung, dass sich das Landesturnfest 2001 positiv auf die OL-arme Region Regensburg auswirken werde, hatten sicherlich einige von uns. Dass nun aber gleich im folgenden Jahr ein Verein entstehen würde, der sowohl vom Programm des Fördervereins profitieren, als auch mit der Ausrichtung seines ersten Wettkampfes eine sehr gute Veranstaltung präsentierte, war nicht erwartet worden.

Für das Landesturnfest 2001 wurden zwei höchst interessante Gelände kartiert: die Altstadt des ehrwürdigen Regensburg und der Wald rund um das Penker Tal. Beide verlangten nach einem

wichtigen und hochwertigen Wettkampf. Und den bot der jüngste OL-Verein Bayerns, der SV Nittendorf, mit tatkräftiger Unterstützung seiner Paten aus Coburg an. Für das Team stand Qualität vor Quantität. So blieb es beim bayerischen Saisonhöhepunkt auf der Karte „Räuberhöhle“ zwischen Autobahn und Nittendorf und dem Verzicht auf einen zusätzlichen Stadt-OL. Eine gute Entscheidung.

Vor einem Jahr standen beim Landesturnfest schon einmal ein paar Oler am damals noch nicht fertigen Sportheim und mussten unheimliche Mengen an Bratwürsten und Kuchen verdrücken, da sehr gut kalkuliert worden war. Auch in diesem Jahr hat die Verpflegung hervorragend geklappt und selbst einer der Autoren konnte sich noch nach einem zweieinhalbstündigen Lauf den Bauch vollschlagen.

Doch vor dem Genuss kommt bekanntlich der Schweiß, und den lieferten in diesem Jahr u.a. 9150 m und 575 Hm (14,9 Lkm in der H 21 E).

Die Bahnlegung der Bayerischen Meisterschaft Klassik bot in den meisten Klassen eine große Schleife, die das Laufgebiet auch ohne Schlaufen auszunutzen vermochte. Die Bahnen berührten alle markanten Geländeformationen: sanfte Hänge, ebene



Flächen und tiefe Einschnitte. Im typisch mitteleuropäischen Wald bleiben interessante Orientierungsprobleme manchmal hinter läuferischen Herausforderungen zurück. Tatsächlich bestand die Herausforderung sowohl bei den Herren- als auch bei den Damenbahnen vor allem in einem hohen Lauftempo an z.T. sehr steilen Hanglagen. Einige Teilstrecken hätten durch Zwischenposten läuferisch entschärft und orientierungstechnisch interessanter gestaltet werden können. Dennoch war niemand vor Orientierungsfehlern gefeit, was auch beide Autoren erfahren mussten. Und so bestätigten einige Läufer, dass diesmal das L über das O überwogen hat.

Am Start ließ der Blick auf die Karte einiges erwarten, was dann im Gelände bestätigt wurde. Die Bahnlegung war (zumindest kann ich das für meine H 21E sagen) in soweit in Ordnung, dass bei Sonnenschein kein Grund zur Klage war. Allerdings ist nicht sicher, ob das Urteil auch so ausgefallen wäre, wenn es geregnet hätte. Denn ob es dann auch so angenehm gewesen wäre, durch die Felsen nach oben zu steigen, darf zu Recht bezweifelt werden. Dies war auch fast die einzige „Kritik“, die im Ziel laut wurde, wobei die Aufnahmefähigkeit nach den zweieinhalb Stunden etwas eingeschränkt war.

Die Ergebnisse der einzelnen Kategorien boten wenig Überraschendes. In den Eliteklassen setzten sich mit Susan Kurth (TSV Deggendorf) und Christian Stamer (TSV Grünwald) zwei der derzeit stärksten Aktiven Bayerns durch. Überraschend waren die Siegerzeiten einiger Kategorien, aber im Rückblick muss dies wohl dem doch hohen Weganteil zugeschrieben werden, der

sich meist als beste Variante bot. Und in den Gebieten, in welchen querlaufen nötig war, ging es auch zügig vorwärts (abgesehen von den Felsen).

Knapp, aber nicht überraschend, ging der Sieg in der H 35/40 an Dirk Hartmann vom TV Griesbach. Nach langjähriger Abstinenz hat er sich in diesem Jahr bereits auf Bundesebene eindrucksvoll zurück gemeldet.

Erstmals wurde in der Kategorie H 65 um den Titel eines Seniorenmeisters gelaufen. Mit einer ausgeglichenen Besetzung zur bisherigen gemeinsamen Kategorie H 55 setzten sich in beiden Klassen die Favoriten durch.

Erfreulich hoch war auch der Anteil von Gaststartern, sowohl im Leistungsbereich als auch auf den Schnupperbahnen. Einige zeigten dabei die Höhe der Trauben im deutschen OL. So lief der Sachse Robert Dittmann auf der H 21 E die schnellste Zeit mit 5:02 min Vorsprung vor Christian Stamer, der seinerseits weitere 4:50 min vor dem drittschnellsten lag.

Die Bilanz der Meisterschaft 2002 kann sich sehen lassen: sehr gute Karte, fairer Sport, perfekte Infrastruktur. Die Reise dürfte sich für alle Beteiligten gelohnt haben. Der SV Nittendorf jedenfalls hat gezeigt, was mit Engagement und Sachverstand möglich ist. Man darf sich auf weitere interessante Läufe freuen.

Bayerische Meister: D 19 E: 1. Susan Kurth, OLA TSV Deggendorf; 2. Christiane Geiger, OLA TSV Deggendorf; 3. Karin Vogl, SV Mietraching

H 21 E: 1. Christian Stamer, TSV Grünwald; 2. Ralph Körner, OLA TSV Deggendorf; 3. Peter Wiesinger, TSV Grünwald

Bayerische Schülermeister: D14: 1. Anna Krämer, TuS 1892 Mitterteich, 2. Anne Böhme, TV Coburg-Neuses; 3. Lisa Trautwein, TSG Creidlitz

H 14: 1. Sebastian Lange, SV Mietraching; 2. Georg Biller jun., WSV Bernried; 3. Sascha Seidl, WSV Bernried

Bayerische Jugendmeister: D 15/18: 1. Theresa Bauer, OLA TSV Deggendorf, 2. Marie Schwanitz, OLA TSV Deggendorf, 3. Carina Hämmelmann, TV Coburg-Neuses

H 15/16: 1. Marco Seidl, OLA TSV Deggendorf; 2. Benjamin Vetter, TV Coburg-Neuses; 3. Matthias von der Sitt, OLA TSV Deggendorf

H 17/20: 1. Kostadin Dimov, TSV Grünwald, 2. Hannes Höfer, TV Coburg-Neuses; 3. Oliver Ohme, OLA TSV Deggendorf

Bayerische Seniorenmeister: D 35: 1. Sabine Zimmermann, TSV Grünwald; 2. Andrea Schultze, TSV Grünwald, 3. Petra Lange, SV Mietraching

D45: 1. Martina Huth, TSG Creidlitz, 2. Damar Mumme, SV Mietraching, 3. Angelika Weid, TV Coburg-Neuses

D55: 1. Gerlinde Hielscher, TSV Weitramsdorf; 2. Marga Voit, VfL Nürnberg; 3. Katharina Blumensaat, ATS Kulmbach

H45: 1. Jörg Mumme, SV Mietraching; 2. Heinz Fischl, OLA TSV Deggendorf; 3. Jürgen Schwanitz, OLA TSV Deggendorf

H35: 1. Dirk Hartmann, TSV Griesbach; 2. Veikko Baath, TSV Grünwald, 3. André Böhme, SV Mietraching

H55: 1. Dieter Oechler, TV Wiesenfeld; 2. Karl-Heinz Arzberger, TSV Pechbrunn, 3. Heinz-Peter Simon, TSG Creidlitz

H65: 1. Georg Reischl, TV Osterhofen; 2. Rudi Lorenz, OLA TSV Deggendorf; 3. Fritz Blumensaat, ATS Kulmbach

5. Deggendorfer Schul-Orientierungslauf mit 912 Teilnehmern!

Landrat war Schirmherr der großen Schulsportveranstaltung Von Walter Körner

Mit Teilnehmerrekord und guten sportlichen Leistungen endete der 5. Deggendorfer Schul-Orientierungslauf vom 22.-26. Juli. Der Landesfachausschuss Orientierungslauf im BTV mit seiner neuen Arbeitsgruppe „Schul-OL in Bayern“ war erneut Veranstalter des OL-Großereignisses, in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Sport in Schule und Verein im Landkreis Deggendorf“ und dem Bundesgrenzschutz. Die Hauptlast trugen der Projektleiter des Deggendorfer Schul-OLs Ralph Körner und der Fachreferent „OL in Schule und Verein“, Georg Reischl, mit ihrem Organisationsteam, das aus 22 Helfern bestand.



Sie alle haben wieder eine Menge Arbeit geleistet, um den Schülerinnen und Schülern Spaß am OL zu vermitteln und zeichneten für den reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe verantwortlich. Die Schüler wiederum dankten es mit viel Engagement und ansprechenden Leistungen, wenn auch einige Teams wegen Unsportlichkeit disqualifiziert werden mussten.

Waren es beim ersten Schul-OL 1998 75 Schüler aus 4 Schulen, so stieg die Zahl von Jahr zu Jahr kontinuierlich an, so dass heuer bereits 912 Schüler aus 12 Schulen des Landkreises, an den Start gegangen sind, was natürlich Teilnehmerecord bedeutete.

Unentbehrlich für die Veranstaltung war wiederum die Hilfe der örtlichen Bundesgrenzschutzabteilung (BGSA DEG), die ihr Übungsgelände "Himmelreich" zur Verfügung gestellt hat und unter der vom Bundesinnenministerium geförderten Initiative „Sport gegen Gewalt“ die sportlichen Aktivitäten weiterhin unterstützte. Ein großer Dank der Organisatoren ging an die

Sparkasse Deggendorf, die einen Großteil der Finanzierung der OL-Karten übernommen hat und an die AOK Bayern, Direktion Deggendorf, die die täglichen Sachpreise für die sechs besten Teams zur Verfügung gestellt und einen eigenen Info-Stand im Zielgelände aufgebaut hatte.

Die Wettkämpfe liefen wie folgt ab: Die Schüler der einzelnen Schulen bildeten Zweier- bzw. Dreier-Teams und mussten innerhalb von 60 Minuten möglichst viele der im Gelände aufgestellten 20 Kontrollposten finden. Bei Zeitüberschreitung gab es Punktabzug. OL-erfahrene Schüler gingen als Einzelstarter ins Gelände. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl mussten die Orientierungsläufe auf vier Tage verteilt werden.

Die Tagessiegerehrung am letzten Wettkampftag übernahm die Vizepräsidentin des Bayerischen Turnverbandes, Sylvia Högele aus Cham, die vor Ort war und sich von einer gelungenen Organisation des Schul-OL-Events, einem starken Engagement und guten Leistungen der Teilnehmer überzeugen konnte.

Nach kompletter Auswertung aller Kontrollkarten stand am 26.07. auch das Endergebnis fest. Den ersten Platz aller 427 gestarteten Teams belegten Sabine Oberhofer und Nina Pfisterer von der Realschule Damenstift Altenmarkt, die in 43:38 Min. alle 20 Posten gefunden hatten. Den zweiten Platz erreichten die Vorjahressieger Thomas Kaufmann und Michael Wöß vom Comenius-Gymnasium Deggendorf, die für die 20 Posten 55:45 Min. benötigten. Nur 30 Sekunden länger brauchten Simon Kupfer und Patrick Stelzer, ebenfalls vom Comenius-Gymnasium für ihre 20 Posten.

Bei den 12 OL-erfahrenen Einzelstartern gewann Sebastian Lange vom Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf, der die 20 Posten in 36:02 Min. abgelaufen hatte, vor Matthias v.d.Sitt

vom St.-Gotthard-Gymnasium Niederalteich in 38:28 Min. und Theresa Bauer vom Robert-Koch-Gymnasium in 40:56 Min.

War der Sieg der Schulwertung in den letzten Jahren immer in Händen der Realschule Damenstift Altenmarkt, so wurden sie in diesem Jahr vom Robert-Koch-Gymnasium auf den zweiten Platz verwiesen. Knapp auf dem dritten Platz landete das Comenius-Gymnasium. Alle drei Schulen erhielten einen Pokal zum Verbleib, gestiftet vom Schirmherrn, Landrat Christian Bernreiter. Der erstmals vergebene Schul-Cup-Wanderpokal ging an das Robert-Koch-Gymnasium, sehr zur Freude von Schulleiter OStD Albert Zieglmeyer. Einen weiteren Pokal übergab der BGS-Vertreter Walter Körner an die Realschule Damenstift als teilnehmerstärkste Schule.

Sehr positiv war die Tatsache, dass sich vier Lehrerteams am Orientierungslauf beteiligten und neben guten Leistungen auch sehr viel Spaß dabei hatten. Positiv deshalb, da der OL mittlerweile Teil der Lehrpläne an bayerischen Schulen ist und die Lehrer möglichst viel über diese Sportart wissen sollten. Vom 21. bis 23. Oktober ist daher auch eine bayernweite Lehrerfortbildung im Orientierungslauf in Deggendorf anberaumt. Die Verantwortlichen hoffen, dass das Deggendorfer Schul-OL-Projekt dadurch auf andere Teile Bayerns "überspringt".

Mehr Informationen über die diesjährige Veranstaltung, unter anderem alle Ergebnisse, zahlreiche Bilder und eine kurze Chronik sind im Internet unter "www.schul-ol.de/deggendorf" zu finden. Im nächsten Jahr wird der Schul-OL in Deggendorf vom 14. bis 18. Juli seine 6. Auflage erfahren.

Info: www.schul-ol.de

Erlebnis für alle: Orientierungslauf in der Grundschule Pechbrunn

Schul-OL ist auf dem Vormarsch in weitere bayerische Regionen

Von Thomas Döhler

Nicht nur die ca. 60 Schülerinnen und Schüler lernten viel Neues, als die Orientierungsläufer der OL-Abteilung des TSV Pechbrunn am 20. Juli 2002 anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums die Grundschule Pechbrunn besuchten. Auch die Sportler wurden um einige Erfahrungen reicher, und alle hatten viel Spaß an diesem lehrreichen Schultag.

Die Schüler legten Kartenpuzzles und entdeckten, wie OL-Karten aufgebaut sind. So erkannten sie, dass Legenden nicht immer Geschichten über berühmte Persönlichkeiten erzählen, sondern erklären, was die Symbole auf der Karte bedeuten. Die kerzengeraden blauen Linien sind nicht etwa Flüsse, die kilometerlang in die gleiche Richtung fließen, sondern Nordlinien. Der „Elefant“ am Schlössl entpuppte sich beim Deuten der Legende als Zaun mit einem Stein darin (dem „Auge“ des Rüsseltiers) und die braunen Linien sind keine Wege, die alle im Kreis führen, sondern Höhenlinien.

Diese Linien, die man im Wald ja gar nicht sehen kann, wurden dann auch gleich genauer untersucht. Dazu versetzten sich die Schüler in die Lage Goethes (übrigens nicht der Hausmeister der Schule, sondern ein berühmter Dichter), der über den nahe gelegenen Ruheberg wanderte. Der Berg wurde durch einen Bücherstapel imitiert, und die Umrisslinien der Bücher auf ein Blatt gezeichnet. So hat Goethe wahrscheinlich den Berg bequem von der Seite aus bestiegen, wo die Linien weiter aus einander sind. Die Seite, wo die Höhenlinien so eng bei einander liegen, nutzte er, wie die Schüler vermuteten, um auf dem Allerwertesten wieder hinunter zu rutschen.

Dann musste noch gerechnet werden: Dass der Maßstab 1:500 bedeutet, ein Zentimeter auf der Karte entspricht 5 Meter in der Natur, war schnell geklärt. Doch wie weit diese fünf Meter von der einen Wand entfernt sind, darüber konnten sich die Schüler nicht so recht einigen. Manche wären wahrscheinlich noch weit geschritten, hätte die hintere Wand des Klassenzim-

mers sie nicht gebremst. Wie gut, dass das Geburtstagskind Manuela mit einem Meterstab Sicherheit brachte.

Dann hielt die Schüler nichts mehr, um ihre neuen Kenntnisse bei schönstem Sonnenschein im Freien auszuprobieren. Die Schnellsten schafften den Skore-OL (d.h. die Reihenfolge, in der die Posten im Gelände angelaufen werden, bestimmen die Läufer selbst) rund um das Schulgebäude dann in knapp unter fünf Minuten. Gewieft nutzten sie eine Abkürzung durch das Schulgebäude und bewiesen damit, dass zum Orientierungslaufen schnelle Füße und ein schlaues Köpfchen gehören.

Wer von den Schülern wollte, durfte dann am nächsten Tag den ersten richtigen OL im Wald ausprobieren. Da waren dann die ausrichtenden Oler Christa und Karl Heinz Arzberger sowie Ute und Thomas Döhler völlig überrascht, dass 30 Teilnehmer kamen, und besonders Begeisterte die Strecke gleich dreimal liefen.

OL in der Sportlehrerfortbildung

OL ist Bestandteil der Lehrpläne fast aller Schularten Von Ute Döhler

Die ständige Bearbeitung der zuständigen Stellen zeigt Wirkung: Georg Reischl und Ralph Körner haben den OL in der Region Deggendorf durch den Schul-OL bekannt und populär gemacht. Ein Besuch von Otto Schneider von der Landesstelle für den Schulsport (LstSsp) bei der Turnfestakademie beim Deutschen Turnfest 1998 in München, bei dem er ein Seminar von Ute Döhler mit OL im Westpark besuchte, brachte den OL in die richtigen Stellen. Er engagierte Ute Döhler als Referentin für eine Fortbildung der Mitarbeiter der Landesstelle zum Thema „Sportarten fächerübergreifend“ in Bayreuth.

Vier Jahre später hat Orientierungslauf Einzug in die Lehrpläne fast aller Schularten gehalten, doch viele Lehrer wissen noch wenig mit unserer Sportart anzufangen. Im Mai diesen Jahres gab es in Deggendorf ein erstes Treffen, um die zukünftigen Fortbildungen für Sportlehrer zum Thema OL durchzusprechen und zu planen. Vor Ort waren Georg Reischl, Ute Döhler und Jörg Roche für die OL-Fachwelt, sowie Otto Schneider von der LstSsp und Sylvia Högele, Vizechefin des BTV, Bereich Breitensport.

Vom 21. bis 23. Oktober 02 wird der erste Lehrgang in Deggendorf als Prototyp stattfinden, wobei langfristig geplant ist, Kurse in allen Regierungsbezirken durchzuführen.

Nachgedacht

„Warum tust Du Dir das an...“

OL-Faszination und Herausforderung in drei Dimensionen von André Böhme

...werde ich manchmal von Kollegen gefragt, mit denen ich mich übers Wochenende unterhalte. „Obwohl, interessant war es bestimmt“, wird oft im nächsten Satz eingeräumt.

Die Frage stellt sich wahrscheinlich jeder von uns gelegentlich. Ist es richtig, was wir hier tun: Viele Stunden Freizeit in Trainingsorganisation, Vereins- oder Verbandsarbeit zu investieren, Woche für Woche viele Kilometer auf der Autobahn zu verbringen, um irgendwo durch den Wald zu laufen. Aber dann genügt manchmal schon ein Blick aus dem Autofenster und die Ge-

danken gehen übers Land: „Eine tolle Gegend. Wald bis zum Horizont, Wiesen, Hügel, hier möchte ich auch einmal laufen.“ Worin also besteht die Faszination Orientierungslauf?

Orientierungslauf, das ist...

die ideale Möglichkeit, physisches, sensitives und psychisches Leistungsvermögen in Einklang zu bringen. Oder, anders gesagt, um mit dem Kopf für's Herz zu laufen.

Es genügt nicht, schnell laufen zu können, wenn man die Richtung nicht kennt. Und wer hat im Leben schon eine blaue Linie, die ihm die Idealroute zeigt, so dass er nur für maximales Tempo sorgen muss? Andererseits nützt es nichts, Routen und Taktiken auf der Karte zu entwickeln, wenn man sie nicht umsetzen, d.h. laufen kann. Eine Route erfolgreich umsetzen heißt auch, immer zu wissen wo man ist, alle Informationen aufzunehmen, die man bekommen kann.

Was unseren Sport auszeichnet, ist ein sensibles Gleichgewicht aus Wahrnehmungs-, Verarbeitungs- und Laufleistung. Denn im Unterschied etwa zu einem Zweikampf aus Marathon und Schachspiel, besteht der Wettkampf für OLERinnen und OLER darin, permanent die Umgebung zu beobachten und die eigenen Kräfte (Ressourcen) gegen Bahn und Gelände (Anforderungen) abzuwägen und optimieren zu müssen. Und da dieses Gleichgewicht nicht konstant ist, sondern von Mensch zu Mensch und von Zeit zu Zeit Schwankungen unterliegt, messen wir im Wettkampf die Leistung. Mit dem Ergebnis, dass mal der eine, mal die andere besser ist.

Orientierungslauf bietet dadurch faire Chancen für Teilnehmer mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Talenten. Schwächer ausgeprägte Leistungsdimensionen können durch andere ins Gleichgewicht gebracht werden:

- Ehemalige Langstreckler können ihre Kondition ausspielen
- Erfahrungen und schnelle Informationsverarbeitung bieten älteren Läufern und Läuferinnen gute Chancen in stark besetzten Kategorien

Orientierungslauf, das ist...

...das Erlebnis, Natur und Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen zu können. Wir gewinnen Eindrücke und Einblicke, die andere Menschen unterwegs nie haben werden. Die Steilheit eines Hanges, die Magie einer Felsformation, die Feinheiten unterschiedlichen Bewuchses, die wechselnde Vegetation über die Jahreszeiten, die Spuren der Geschichte nehmen nicht nur ein (Karten)bild für uns an. Wir spüren sie in den Beinen, auf der Haut, wir können sie sehen, hören und manchmal auch riechen. Wir kommen an Plätze, abseits jedes Wanderpfades. So war es zuletzt auf dem Hochland von Lucerna im Trentino: Postenstandorte im Wald, auf Almwiesen und in den Resten der Schützengräben des 1. Weltkrieges.

Der Mensch ist für Geschwindigkeiten des Gehens und Laufens geschaffen. In diesen Breichen könne wir unsere Umgebung optimal wahrnehmen. Neben den Einblicken bekommen wir gelegentlich auch einzigartige Ausblicke geboten, wie am Ausstieg jener Felsspassage in den schottischen Highlands. Da lag plötzlich die ganze Landschaft unter mir, der Wald, der See, die Küste. Kein Wanderweg weit und breit, nur ein paar OLER, die es genauso eilig hatten wie ich. Bergsteiger kennen diese Momente, und auch Tourengerher. Beide sind uns seelenverwandt.

Orientierungslauf, das ist...

...das Teamgefühl, mit allen Startern im gleichen Wettkampf zu laufen: Mit cleveren Senioren, internationalen Meisterinnen und den eigenen Kindern. Es ist diese Besonderheit, die einen Familiensport ausmacht. OL bietet die Möglichkeit, einen Wettkampf so zu gestalten, dass alle gleichzeitig aktiv sind. Es gibt nur einen Start und ein Ziel.

OLER sind nicht nur fit und konzentriert, sondern auch unheimlich kommunikativ. Es gibt immer Erfahrungen auszutauschen und vom anderen zu lernen. Was sonst sind die unzähligen Routendiskussionen auf der Zielwiese, die wichtiger sind als Duschen und trockene Sachen. Und

glücklicherweise hat jeder sein eigenes, tagesaktuelles Gleichgewicht, so dass uns der Gesprächsstoff nie ausgeht.

Mehrdimensionale Aufgaben sind für viele Menschen eine Herausforderung. Im OL zeigt sich das auch in der Tatsache, dass die meisten von uns sowohl Aktive als auch Organisatoren sind. Jeder, der einen Wettkampf organisiert hat, kennt Probleme wie:

- Bietet das Gelände genügend orientierungstechnische Probleme oder wird es eher ein laufbetonter Wettkampf?
- Die Karte ist nicht einfach eine höchst detaillierte Darstellung der Natur. Sie muss das Gelände bei Lauftempo abbilden. Ich will nicht stehen bleiben müssen, um eine Kulturgrenze oder eine Mulde zu erkennen.
- Senioren akzeptieren keine Kinderbahnen ... Neulinge und Neugierige wollen auch zurück zum Ziel finden...

Letztendlich gibt es immer mehrere Lösungen. Erfolgreich sind wir, wenn sich viele von uns damit identifizieren können.

Darum tue ich mir das jede Woche an, seit fast 25 Jahren. Es ist die Suche nach dem eigenen Gleichgewicht und es immer wieder neu zu bestimmen. Denn das ist das entscheidende: OL ist ein aktiver Sport. Er ist nur im Mitmachen zu verstehen, niemals von teuren Tribünenplätzen oder vom Fernsehsessel aus. Wer ihn versteht und fühlt, der kommt wieder; aus dem Wald und zum nächsten Wettkampf.

OL International

"OL-Team Bayern" sammelt Karst-Erfahrung beim Cerknocup

14 bayerische OL-Sportler in Slowenien am Start Von Ralph Körner

"Schweden und Südtirol waren einfacher!", so die Aussprache einzelner bayerischer Slowenien-Debütanten nach dem ersten Training im berühmten diffizilen Karstgelände der ehemaligen jugoslawischen Teilrepublik. Der Großteil der Gruppe war zuvor noch nie in derartigem Terrain gelaufen, war aber am Ende trotz manch schlechter Erfahrung durchaus begeistert von der orientierungstechnischen Herausforderung des mit unzähligen 30 m großen und tiefen Karstsenken und starkem Unterbewuchs gespickten, extrem ruppig-steinigen Waldes.

Auch die Natur-Sehenswürdigkeiten Sloweniens und das schöne Wetter wurden in vollen Zügen genossen. Einige der Teilnehmer verlängerten das OL-Wochenende noch um einige Tage, um sich einen kleinen Urlaub im Süden zu gönnen.

Nachdem Ralph Körner bereits in den drei Jahren zuvor mit wechselnden Begleitern zu den slowenischen 3-Tage-OLs gefahren war, so nahm 2002 erstmals eine größere Delegation aus Bayern, vor allem aus Deggendorf, Coburg und Grünwald, die nicht allzu lange Reise in Richtung Balkan in Angriff. Dabei wollte man auch als "OL-Team Bayern" in der ausgetragenen Clubwertung ein Neben vier Seniorenläufern Starterin waren sechs (!) Eliteläu-



Wörtchen mitreden. Nachwuchs-, drei und einer D21A- unter anderem auch fer und Eliteläufer

rinnen aus Bayern vertreten.

Doch wie bereits geschildert hatten vor allem die Slowenien-Neulinge gleich einmal heftigst mit dem schwierigen Gelände zu kämpfen. Bei der ersten Etappe nahe Crni vrh nad Idrijo landeten nahezu alle weiß-blauen Vertreter im Hinterfeld ihrer Kategorien. Den einzigen Podestplatz konnte hier Slowenien-Routinier Ralph Körner als 3. der Herrenelite feiern. Auch Kostadin Dimov, der in Bulgarien bereits Karsterfahrung sammeln konnte, wusste als 7. in gleicher Kategorie zu überzeugen.

Beim zweiten Tag hielten die professionellen und überaus engagierten Ausrichter des größten slowenischen OL-Clubs OK Azimut ein neues OL-Gelände nahe Godovic für die rund 250 Starter aus 15 Nationen bereit. Für die Elitekategorien stand zugleich ein Weltranglistenlauf an. Diesen bewältigte aus bayerischer Sicht am besten der bayerische Meister Christian Stamer auf Rang 4. Damit konnte er sich im internen Vergleich der vier Grünwalder im Kampf um die Team-DM-Platzierungen nach verkorkster Auftaktetappe wieder an seinen drei Clubkameraden vorbeischieben. Ralph Körner erwischte im Gegenzug eine weniger gute Etappe und kam an diesem Tag auf Platz neun, blieb aber insgesamt in Reichweite der Podestplätze. In die Nähe derselben konnte sich Jan Schmidt in H14 mit einem starken Tagesplatz 2 laufen. Auch die meisten der weiteren Bayern freundeten sich scheinbar mehr und mehr mit dem Karstgelände an. So erliefen sich Carina Hämmelmann in D18, Karin Theel in D21A und wie schon am Vortag Christopher Clemens in H12 jeweils vierte Plätze, Rudi Lorenz konnte in H60 auf Tagesrang 6 laufen.

Die dritte Etappe hielt für alle mit weniger als 30 Minuten Rückstand auf den jeweiligen Kategoriersten den geliebten und gefürchteten Jagdstart bereit. Leider kamen nur drei der bayerischen Starter in diesen "Genuss", mit unterschiedlichem Ausgang. Christopher Clemens in H12 gelang leider an diesem Tag kein guter Lauf, so dass er keine Plätze gutmachen, sich aber immerhin noch dem Angriff des nachfolgenden Läufers erwehren konnte. Jan Schmidt löste die Aufgabe besser. Als vierter gestartet, überholte er den bis dato dritten und lief in einem Spurtfinish gleichzeitig mit einem weiteren Läufer als 3. über die Ziellinie, so dass er sich über eine Bronzemedaille freuen konnte.

Unglücklich lief es für den Vorjahresdritten der Herrenelite, Ralph Körner. Als vierter mit geringem Rückstand auf die Ränge zwei und drei und geringem Vorsprung auf Rang fünf gestartet, konnte er in der ersten Hälfte des Rennens die beiden knapp vor ihm gestarteten Läufer auflaufen und auch abhängen, bevor ihm nach zwei Dritteln des Rennens ein verhängnisvoller Fehler unterlief, der ihm nicht nur die bis dahin bestehende Zwischenbestzeit, sondern auch den scheinbar sicheren zweiten Platz kostete. Ein Trio zog vorbei und machte im Spurt die weiteren Podestplätze unter sich aus. Für Ralph blieb am Ende nur der fünfte Platz als geringer Trost.

Sich glänzend in Szene setzen konnten sich an diesem Tag vor allem die bayerischen Senioren. Angelika Weid lief in D45 ebenso auf Tagesplatz 3 wie Rudi Lorenz in H60. Weiterhin wusste Kostadin Dimov als Tages-Achter in H21E nochmals zu überzeugen.

Leider sprang in der Clubwertung nicht wie erhofft ein Podestplatz heraus, das OL-Team Bayern rangierte am Ende mit 73 Punkten auf Platz 5. Aber dennoch oder gerade deswegen ist für 2003 erneut eine Slowenien-Fahrt von Bayern aus geplant. Die Teilnehmer waren sich am Ende einig, ein überaus schönes und interessantes OL-Wochenende erlebt zu haben.

Die Ergebnisse der Bayern im einzelnen: D18 (9): 5. Carina Hämmelmann (6./4./5.); D21E (7): -. Katrin Lorenz (7./-/7.); D21A (8): 5. Karin Theel (8./4./5.); D45 (8): 4. Angelika Weid (5./6./3.); H12 (5): 4. Christopher Clemens (4./4./5.); H14 (5): 3. Jan Schmidt (4./2./4.); H16 (7): 4. Benjamin Vetter (5./5./6.); H21E (27): 5. Ralph Körner (3./9./6.), 11. Christian Stamer (15./4./12.), 13. Kostadin Dimov (7./21./8.), 14. Peter Wiesinger (10./15./18.), 15. Veikko Baath (12./19./15.); H35 (23): 16. Christian Ufholz (17./18./19.); H60 (14): 7. Rudi Lorenz (10./6./3.).

Clubwertung: 1. KOL (BEL) 250 Pkt., 2. Team Yorkshire (GBR) 97 Pkt., 3. OLC Union Viktring (AUT) 83 Pkt., 4. Sportunion Klagenfurt (AUT) 74 Pkt., 5. OL-Team Bayern (GER), TOL (ITA) und ŠOK (SLO) je 73 Pkt., gesamt 75 Clubs.

OLern in den Kochtopf g'schaut

An dieser Stelle wieder unsere heiÙe Spezialdiät für OL-Aktive. Diesmal

Fári Kál

*(Lamm im Kohl)
für 4 Personen*

von Ellen Verde

Man nehme an Zutaten:

1 Kg Lammfleisch (Nacken, Bauch Ragoutfleisch)

1 El. Öl

1,5 kg Kohl

3 El. Mehl

1 Tl. Salz

10 Pfefferkörner

1/2-3/4 l Wasser



Zunächst wird das Lammfleisch in gutlaschgroÙe Stücke geschnitten und im Öl angebraten. Während dessen wird der Kohl in acht Teile geschnitten. Diese werden in Lagen mit dem Mehl dazwischen über das angebratene Fleisch gelegt. Obenauf das Salz streuen und die Pfefferkörner in ein Leinensäckchen legen und zwischen den Kohl stecken.

Schließlich wird das **heiÙe** Wasser über das Ganze gegossen und ca. 1-1,5 h leise gekocht.

Dazu reicht Ellen gekochte Kartoffeln mit viel Petersilie.

Wir wünschen Guten Appetit beim Nachkochen.

OL regional

Hämmelmann und Scheler auf dem OL-Thron

***Abschluss und Ergebnisse der Coburger OrientierungsLauf-Serie 2002
Von Michael Rödel***

Die Coburger OrientierungsLauf-Serie 2002 ist Geschichte: Nach dem Finalwochenende überreichte Schirmherr Oskar Hacker den Gesamtsiegern Carina Hämmelmann und Thomas Scheler die Pokale.

Die Stadtmeisterschaften beim TV Coburg-Ketschendorf und der traditionelle Grenzlandpokal des TSV Weitramsdorf, Bayerns ältester Orientierungslauf, entschieden am Wochenende über das Endergebnis der Coburger OrientierungsLauf-Serie 2002. Dabei konnten die beiden Läufe unterschiedlicher nicht sein: Am Samstag in Ketschendorf am Buchberg ein Kurz-OL mit vielen Kontrollposten und Richtungswechseln, steilen Anstiegen und einer Karte im Maßstab 1:5000.

Am Sonntag in Weitramsdorf Langstrecken-Distanzen, die den Läufer mit kühlem Kopf forder-ten und ein Laufgelände zwischen Weitramsdorf und Ummerstadt, kartiert im Maßstab 1:15.000. Nicht zuletzt die Umstellung zwischen den beiden Maßstäben machte den Postenjägern zu schaffen.

Auf die langen Strecken am Sonntag, die von Länge und Anspruch mit dem Niveau der Bayeri-schen Elite-Meisterschaften mithielten, wagten sich nur noch die wenigen Siegkandidaten. Über die Platzierungen war dann schon weitgehend entschieden. Und mit einem Sieg am Sonntag sicherte sich schließlich Thomas Scheler (Wiesefeld) die Titelverteidigung. Der Routinier war auch der einzige Coburger Läufer, der in diesem Jahr kein einziges Mal geschlagen wurde.

Die Damen lieferten sich beim Kurz-OL am Samstag noch einen Fight auf Sekunden: Die Creidlitzerin Martina Huth lag nach einer halben Stunde Laufzeit nur 17 Sekunden vor der Weit-ramsdorferin Christina Herrmann. Selbst noch in der Schüler-Kategorie startberechtigt, leistete sich die 14jährige – nachdem sie bereits als Gesamtsiegerin im Nachwuchsbereich feststand – den Luxus, mit großem Erfolg bei den Erwachsenen zu schnuppern. Das wollte zu Saisonbe-ginn übrigens auch Carina Hämmelmann – heute ist die 17jährige Neuseserin (siehe "Portraits") völlig überraschend Damen-Gesamtsiegerin.

Am spannendsten machten es die Schüler: Hier wehrte Jan Schmidt (Neuses) am Sonntag den Angriff des Ketschendorfers Sebastian Cionoiu ab, der nach seinem Sieg am Samstag plötzlich wieder Aussicht auf den Gesamterfolg hatte. Zur Pokalübergabe, die im Anschluss an den Weit-ramsdorfer "Grenzland-Pokal" (der Name ist ein Relikt aus den Zeiten der deutschen Teilung), stattfand, war Schirmherr Oskar Hacker, Schlossherr aus Hohenstein, extra aus München ange-reist. Am Ende einer humorvollen Siegerehrung, die den O-Läufern noch lange im Gedächtnis bleiben wird, lud er die Klassensieger ein, "die Glas-Pokale bei einem Besuch auf Schloss Ho-henstein auch einmal zu füllen".

Die Gesamtsieger im Kurzportrait:

Thomas Scheler (TV Wiesefeld, Sieger Herren): Mit dem Routinier gewann der beste Cobur-ger Orientierungsläufer der vergangenen Jahre den Oskar-Hacker-Pokal. Die Bilanz des Wie-senfelders ist makellos: Vier Starts, vier Siege – und damit die höchstmögliche Punktzahl: 60. Damit verteidigte er seinen Vorjahrestitel. Seine größten Erfolge: Bayerischer Herrenmeister 2000, Deutscher Vizemeister der Jungsenioren ab 35 Jahre 2001.

Carina Hämmelmann (TV Coburg-Neuses, Siegerin Damen): Sie war die große Überraschung dieser Saison. Die 17jährige Nachwuchsläuferin ist erst seit zwei Jahren als Orientierungsläufe-rin aktiv. Mit zwei Laufsiegen und mehreren guten Platzierungen übernahm sie völlig unerwartet die Führung. Der bisher größte Erfolg der Newcomerin ist – neben dem Gewinn des Oskar-Hacker-Pokals – die Bronzemedaille bei den Bayerischen Meisterschaften der weiblichen Ju-gend im vergangenen Juli.

Jan Schmidt (TV Coburg-Neuses): Jan Schmidt setzt die Tradition fort, dass die Nachwuchspo-kale bei den Schülern an den TV Coburg-Neuses gehen. In diesem Jahr setzte sich der 13jährige, der auch im nächsten Jahr noch bei den Schülern antreten kann, gegen die ältere Konkurrenz durch.

Christina Herrmann (TSV Weitramsdorf): Mit Christina Herrmann gewann die Favoritin die Schülerinnen-Wertung. Sie war außerdem die einzige Pokalgewinnerin, die ihre Klasse schon vor dem Finalwochenende (nämlich nach ihrem Sieg im 5. Lauf in Scherneck) für sich entschie-den hatte.

Endstand der Gesamtwertung (Oskar-Hacker-Pokale):

DAMEN (31 Klassierte):

1. Carina Hämmelmann (TV Coburg-Neuses) 50
2. Martina Huth (TSG Creidlitz) 45
3. Monika Herrmann (TSV Weitramsdorf) 33
4. Angelika Herrmann (TSV Weitramsdorf) 32
5. Irma Schwarzkopf (TSG Creidlitz) 27
6. Gerlinde Hielscher (TSV Weitramsdorf) 26
7. Katharina Blumensaat (ATS Kulmbach) 17
8. Christiane Tröße (Ilmenau) 15

HERREN (52 Klassierte):

1. Thomas Scheler (TV Wiesenfeld) 60
2. Michael Rödel (TV Ketschendorf) 47
3. Dieter Berwing (Ilmenau) 31
4. Benjamin Vetter (TV Coburg-Neuses) 28
Rainer Stephan (Böttrop) 28
Christian Platzer (TV Wiesenfeld) 28
7. Helmut Höfer (TV Coburg-Neuses) 27
8. Gheorghe Cionoiu (TV Ketschendorf) 24

SCHÜLERINNEN (14 Klassierte):

1. Christina Herrmann (TSV Weitramsdorf) 55
2. Theresa Hauck (TV Coburg-Neuses) 49
3. Lisa Trautwein (TSG Creidlitz) 38
4. Sophia Böckler (TSV Weitramsdorf) 34
5. Ann-Sophie Bock (TSG Creidlitz) 30

SCHÜLER:

1. Jan Schmidt (TV Coburg-Neuses) 57
2. Sebastian Cionoiu (TV Ketschendorf) 52
3. Benjamin Forkel (TV Coburg-Neuses) 49
4. Johannes Hauck (TV Neuses-Eichen) 32
Johannes Jacob (TV Ketschendorf) 32

2. Münchner Sprintcup 2002

2. Μ/νχηνηρ Σπριντχυπ 2002 von Maik Reiser

Nach dem doch recht guten Erfolg im Jahr 2001 fand auch in diesem Jahr wieder eine Sprintcupserie in und um München statt. Diesmal hatten wir auf vielfachen Wunsch und auch in Hinblick auf die Teilnahmemöglichkeiten die Anzahl der Läufe auf zehn und die der gewerteten auf sechs erhöht. Dadurch ergab sich für den Einzelnen die Möglichkeit, die Chancen auf einen Sieg noch besser zu nutzen. Das Ziel unserer Laufserie besteht darin, aktiven OL'ern eine weitere Trainingsmöglichkeit zu bieten und auch Anfänger an diesen Sport heran zu führen. Dafür hat sich die Variante des Sprints am besten angeboten. Bei einer Laufzeit von 16 bis 20 min mussten bis zu 20 Posten gefunden werden. Für die einzelnen Veranstalter war der Vorbereitungsaufwand relativ gering und trotzdem konnten den Teilnehmern anspruchsvolle und erlebnisreiche Läufe geboten werden.

Die einzelnen Läufe waren über das gesamte Jahr verteilt und begannen im April im Perlacher Forst. Diese Karte war auch die einzige, welche dreimal, allerdings jeweils von einer anderen Seite, genutzt wurde. Innerhalb der Sprintcupserie hat sich fast eine zweite Serie aufgebaut. Manfred Scholz hat wiederholt auf einer neuen Karte einen „See-OL“ veranstaltet. Es würde somit fast eine separate „Münchner Seen-OL-Serie“ möglich. Ein Lauf wurde mit Sport-Ident durchgeführt, was noch zusätzliche Möglichkeiten in der Kartennutzung brachte. Verbunden wurden die Läufe zum Teil mit einem nachträglichen Beisammensein. So zum Beispiel das Grillen nach dem Sprintcup auf der Isarkarte. Hier wurde auch durch die Grünwalder OL'er fast erstmalig ein Gelände in München betreten. Dieses war erst vor einem Jahr neu aufgenommen und kartiert worden und brachte aufgrund der Streckenführung und der Hitze so manchen ins Schwitzen. Aber auch Sturm und Regen, wie im Ostpark, oder knapp 3°C wie beim Abschlusslauf am Flaucher konnten nicht von der Teilnahme abhalten.

Die Siegerin bei den Damen in diesem Jahr war Kristin Leukert, die sich der gegen Ende der Serie stark aufkommenden Marie van Leynseele erwehren musste. Bei den Herren sicherte sich Veikko Baath mit seinem einzigen Sieg im letzten Lauf den Gesamtsieg.

An dieser Stelle nochmal herzlichen Glückwunsch zu den Siegen. Insgesamt hatten 32 Damen und 52 Herren an den Läufen teilgenommen. Auf die meisten Teilnahmen brachte es dabei Jens Hartmann, der bei neun Läufen mit von der Partie war. Die meisten Teilnehmer an einem Einzellauf hatten wir bei dem von David Freer im Ostpark organisierten mit 35.

Meinen Dank – und ich denke ich spreche im Namen aller Teilnehmer – möchte ich nochmal allen Organisatoren aussprechen. Aufgrund des Interesses werden wir die Serie sicher auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Erst recht, wenn selbst dass TK im deutschen OL die Durchführung solcher Läufe, namentlich die Münchner Sprintcupserie, begrüßt.

Ich hoffe, allen Teilnehmern hat es ebenso viel Spaß gemacht und wir sehen uns nächstes Jahr wieder beim 3. Münchner Sprintcup.

Endstand nach 10 Läufen (6 gewertete)

Damen		Herren	
1. Kristin Leukert	579,69	1. Veikko Baath	571,45
2. Sabine Zimmermann	534,61	2. Pascal Michaeli	557,17
3. Christine Gathercole	395,86	3. Christian Stamer	494,75
4. Marie van Leynseele	200,00	4. Patrik Lenasson	464,88
5. Claudia Greiner	197,13	5. Jürgen Güttlich	429,11
6. Katrin Lorenz	185,08	6. Arne Senftleben	425,84
7. Mariya Viteisevyeh	181,76	7. Jens Hartmann	417,11
8. Daniela Renner	150,66	8. Carsten Schneehage	414,37
9. Gerda Kolloch	148,24	9. Richard Gathercole	372,69
10. Nadine Dobry	124,84	10. Kostadin Dimov	366,51

Kurzmeldungen

Der Landestrainer teilt mit:

Ab August werden für das D-Kader Bayern folgende Änderungen in der Besetzung gültig:

- Katarina Heusinger wird aus dem Kader entlassen
- Kostadin Dimov (TSV Grünwald) wird in den Kader berufen

Neuwahlen der LFA Leistung und Breite

Im November beenden die beiden Landesfachausschüsse ihre Amtszeit, und es stehen Neuwahlen der beiden Gremien an. Da sich einige Mitarbeiter nicht mehr zur Wahl stellen, müssen folgende Funktionen neu besetzt werden:

- Landesfachwart Breitensport
- Mitarbeiter Natur und Umwelt
- Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit Breitensport

Wer sich für eine Mitarbeit interessiert, möchte sich bitte bei den Landesfachwarten Horst Ziesmann, der sich nicht mehr zur Wahl stellen wird, und Christian Ufholz melden.

Höchste BTV-Ehrung für Edgar Keller

Von Michael Rödel

Er gilt vielen als "Vater des Coburger Orientierungslaufs": Edgar Keller. Vor 30 Jahren brachte er zusammen mit vier Vereinsfreunden den OL in die Region – heute ehrte ihn der BTV für 30 Jahre ehrenamtliche Verdienste mit seiner goldenen Verdienstnadel.

Dass der Orientierungslauf in Coburg so populär ist wie sonst fast nirgends in Deutschland, dazu hat Edgar Keller mit dem TSV Weitramsdorf ganz wesentlich beigetragen. Fast 30 Jahre lang führte er die Weitramsdorfer OL-Sparte, am vorletzten September-Sonntag fand der "Grenzland-Pokal" zum 30. Mal statt und bot den passenden Rahmen, um Edgar die goldene Verdienstnadel des Bayerischen Turnverbands zu überreichen.



Seine Verdienste würdigte der Coburger OL-Fachwart Günter Rödel. "Ohne Edgar Keller", so Günter Rödel, "würden die meisten von uns wahrscheinlich nicht zum Orientierungslauf gefunden haben." Die Weitramsdorfer Wettkämpfe seien seit jeher Höhepunkte im Coburger OL-Kalender. Edgar Keller hat dafür eine ganze Reihe farbiger Spezialkarten erstellt und dafür während der letzten drei Jahrzehnte viele unzählige Stunden, "in der Addition ganz sicher schon im vierstelligen Bereich", investiert.

Zusammen mit seiner Frau Gerdi und anderen Weitramsdorfer OL-Freunden hat er die rasante Natursportart in Bayerns Norden bekannt gemacht und viele Sportler dafür begeistert. Keller selbst war beim Turnfest 1973 in Stuttgart auf den OL aufmerksam geworden und hatte die Idee mit nach Coburg gebracht. Erfolge errangen Weitramsdorfer Athleten in dieser Zeit auf Gau-, Bezirks- und Landesebene.

Es charakterisiert den bescheidenen Weitramsdorfer passend, dass er Schritt für Schritt auch für seine Nachfolge gesorgt hat: Seinen Job als Vereinsfachwart hat er zu Saisonbeginn an Christian Böckler übergeben, um die sportlichen Belange sorgt sich Helmut Herrmann. Die Ehrung durch den BTV stellt für Keller, der das Turnen stets auch über den Orientierungslauf hinaus begleitet hat, Höhepunkt und Abschluss seiner Tätigkeit dar. Von der Postenjagd lassen will er freilich noch nicht: Als Läufer wird er dem TSV noch erhalten bleiben.

Termine 2. Halbjahr 2002 im Bereich des BTV

- 22.09. C 30. Herbst-OL; TSV Weitramsdorf; MA: Christian Böckler, Weinberg 10, 96478 Weitramsdorf, christian.boeckler@planet-interkom.de
- 22.09. C Bergturnfest-OL Kalteck; Turgau Donau-Wald; MA: Ralph Körner, Geißkopfstr. 41, 94469 Deggendorf; Tel.: 0991/23469, deggendorf@ol-niederbayern.de
- 25.09. C 10. Lauf Münchener Sprintcup, Flaucher; MA: Christian Stamer, c.stamer@t-online.de
- 28.09. C 5. Panthercuplauf; WSV Bernried; MA: Georg Biller, Bogenerstr. 7a, 94505 Bernried; Tel.: 09905/8732, Fax: 09905/8721, bernried@ol-niederbayern.de
- 03.10. C 6. Panthercuplauf, Turgau Donau-Wald, Bundeswehr; MA: Helge Lauterbach, Dornierstr. 62, 94315 Straubing; Tel.: 09421/759289, lauterbach.straubing@freenet.de
- 05.10. A Bayerische Meisterschaft Mannschafts OL; TSV Pechbrunn-Groschlattengrün; MA: Thomas Döhler, thomas@familie-doebler.de
- 06.10. B 5. Bayerncuplauf; MA: TSV Pechbrunn-Groschlattengrün; MA: Thomas Döhler, thomas@familie-doebler.de
- 12./13.10. A ARGE Alp Cup; Tessin; MA: Christian Ufholz, christian.ufholz@t-online.de
- 26.10. B 6. Bayerncuplauf; TV Coburg Neuses; MA: Angelika Weid, christian.vetter@t-online.de
- 27.10. C Jahres Abschluss - OL; TV Coburg Neuses; MA: Angelika Weid, christian.vetter@t-online.de
- 19.11. C Manfreds Jubiläums-OL, SV Mietraching; MA: Manfred Scholz, Tel.: 089/32155883, mrolscholz@aol.com
- 08.12. C 7. Niederbayerischer Nikolaus-OL, FTSV Straubing; MA: Helge Lauterbach, Dornierstr. 62, 94315 Straubing, Tel.: 09421 759289, lauterbach.straubing@freenet.de
- 08.03.2003 C 3. See-OL; SV Mietraching; MA: Manfred Scholz, Tel.: 089/32155883, mrolscholz@aol.com

Bundestermine im 2. Halbjahr 2002

- 14.09. A BRL Murrhardt, Kurz OL; TV Murrhardt; Murrhardt; Info: www.tgv-horn.de/brl
- 15.09. A BRL Aalen, Klassik OL; TV Horn; Aalen; Info: www.tgv-horn.de/brl
- 21.09. A Deutsche Meisterschaft, Klassik OL; SV Turbine Neubrandenburg; Neubrandenburg; Info: www.dem02.de
- 02.11. C Saulheimer Weinberg OL; TuS Saulheim; MA: Guenter Kreft, Hauptstr. 19, 55286 Sulzheim; Info: www.rheinhessen-ol.de
- 09.11. A DM Nacht – OL; Chemnitz

Deutsche Bestenkämpfe Nachtorientierungslauf

und Halali

9./10.11.2002 Chemnitz



Ausrichter	USG Chemnitz
Gesamtleiter	Martina Fritzsche
Org.- Leiter	Gerd Böhme
Bahnlegung	Peter Richling, Gunnar Rupsch
Wettkampfmodus	9.11.2002 Nachtorientierungslauf DBK für D/H-16, D/H-18, D/H-20, D/H21(E), D/H35, D/H40, D/H45, D/H50, D/H55 Rahmenlauf ke (kurz einfach), ks (kurz schwer) ca 2 km me (mittel einfach), ms (mittel schwer) ca 4-5 km
Karte	1:10000 , Äquidistanz 5m, Stand 10/2002, Farblaserdruck
Gelände	Erzgebirgsvorland mit dichtem Wegenetz, teilweise Wohnbebauung, Mischwaldcharakter, gute Belaufbarkeit
Wettkampfbereich	Chemnitz, Albert-Schweitzer-Schule
Anreise	Chemnitz, Heckert-Wohngebiet, Kaufland-Parkplatz (Anfahrtskizze im Internet)
Start	Nullzeit 18:30 Uhr
Meldung	Mit Angabe der SI-Nummern bis 19.10.2002 an Martina Fritzsche Matthesstraße 136 09113 Chemnitz e-mail: fritzsche-ol@freenet.de Tel 0371-3313705
Startgeld	Bis D/H18 7€, ab D/H 20 10€, Nachmeldegebühr 5€
Übernachtung	Schulturnhalle 3€ oder individuelle Organisation
Rahmenveranstaltung	10.11.2002 früh Halali2002 O und L und viel Spaß und Überraschungen Motto nach einem Brauch im Erzgebirge „neinerla“ Unkostenbeitrag 5€ je Nase Gesonderte Hinweise im Internet beachten
weitere Hinweise	Internetseite USG Chemnitz www.kuemmling.de/usg09.htm